

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und für Anwerbe die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 33.

Regulierung der Abrechnung der Anzeigen und für Anwerbe die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 33.

Telegramme: Kogebblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 201

Sonnabend, den 27. August 1932

27. Jahrgang

Der große Wirtschaftsplan kurz vor der Fertigstellung Das Schicksal des Reichstags

Das Reichskabinett hält gegenwärtig wichtige Sitzungen ab, in denen über die entscheidenden Punkte des Wirtschaftsplanes der Regierung Beschluß gefaßt werden soll. Es wird sich in erster Linie darum handeln, die Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, die in bezug auf gewisse sogenannte planwirtschaftliche Bestimmungen vorhanden sind. Während der Reichskanzler und insbesondere der Reichswehrminister v. Schleicher (wobei wiederum die Haltung zu den Nationalsozialisten und die sogenannten gewerkschaftlichen Querverbindungen eine Rolle spielen) gewissen planwirtschaftlichen Gedanken nicht abgeneigt sein sollen, tritt der Reichswirtschaftsminister für die unmittelbare Behebung der reinen Privatwirtschaft ein. Und beim Reichsernährungsminister steht wieder der Gedanke der Wiederaufrichtung der Landwirtschaft im Vordergrund. Im Reichskabinett werden diese verschiedenen Strömungen noch auszugleichen sein.

In längeren Erörterungen beschäftigt sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, offenbar auf Grund guter Informationen mit der Haltung und den Plänen des Reichskabinetts.

Mit Recht, so schreibt das Blatt, wird der Bekanntgabe des Wirtschaftsprogramms durch Reichskanzler von Papen am Sonntag in Münster von allen politischen Kreisen das größte Interesse entgegengebracht.

Die Spannung, mit der man dem Ergebnis der Kabinettsberatungen entgegensteht, wird nicht enttäuscht werden. Es wird sich um wichtige, tiefgreifende, lähne Maßnahmen handeln, und zwar in einem weiter gespannten Rahmen, als das bisher erwartet worden ist. Daß die Maßnahmen bestimmter gewerkschaftlicher Gruppen

und die Versuche, von hier aus auf das Kabinett Einfluß zu nehmen, fortzuwirken werden, ist unschwer vorauszu sehen. Es ist aber heute mehr denn je ausgeschlossen, daß diese Druckversuche eine Umänderung der Linie des Kabinetts bewirken können.

Insbesondere sind die Befürchtungen, die in manchen Kreisen gegen die Rolle des Generals von Schleicher gehegt werden, durchaus nicht zutreffend. Es ist einwandfrei festzustellen, daß beispielsweise die Verhandlungen des Reichswehrministers mit Vertretern der RSDAP, dauernd im Auftrage des Reichskanzlers und des Reichskabinetts erfolgt sind. Es kann auch keine Rede davon sein, daß hierbei Vereinbarungen zustande gekommen wären, die sich gegen die bisherige Linie des Kabinetts richten. Im Gegenteil: Die Besprechungen sind, so heißt es in der „D. A. Z.“, zur Enttäuschung der Nationalsozialisten durchaus negativ verlaufen, was übrigens auch für die zwischen den Parteien unternommenen parlamentarischen Fühlungsversuche gilt, die zwar noch anhalten, aber allgemein als nicht mehr erfolgversprechend beurteilt werden.

Ueber die weitere innerpolitische Entwicklung, einschließlich der Frage, ob etwa später eine Vereinfachung der Nationalsozialisten an dem Reichskabinett durchführbar sein sollte, wird man wohl erst nach der Auflösung des Reichstages Klarheit sehen können, die sofort erfolgen wird, falls sich eine Mehrheit für Auflösung der Reichstages zusammenfinden sollte, also ohne die Abstimmung über die Mißtrauensanträge abzuwarten. Die Auflösung ist infolge dessen mit großer Wahrscheinlichkeit für den dritten oder vierten Sitzungstag des neuen Parlaments zu erwarten.

politischen Forderungen. Dabei wird die Aufhebung sämtlicher Notverordnungen der Regierung von Papen beantragt, ferner die Beseitigung der sogenannten Massensteuern, die Aufhebung der Schlachtsteuer, Senkung der Mieten, erhebliche Beseitigung der höheren Vermögen und Offenlegung der Steuerlisten. Ähnliche Maßnahmen werden beantragt für die Arbeitslosen, die Invaliden, die wehrfähigen Bauern, die Kriegsober usw. Ein kommunistischer Initiativgesetzentwurf will die maximale Arbeitszeit auf sieben Stunden täglich festlegen und andere Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung vorschreiben. Schließlich hat die kommunistische Fraktion einen ausführlichen Amnestieantrag eingebracht, der Amnestie für alle proletarischen politischen Gefangenen verlangt.

Maria Jettin wird den Reichstag eröffnen

Berlin, 25. August. Wie das Nachrichtenbüro des VDB. meldet, hat jetzt die kommunistische Reichstagsfraktion den Reichstagspräsidenten Ode davon verständigt, daß die kommunistische Abgeordnete Frau Maria Jettin als Älteste Mitglied des neuen Reichstags die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments leiten und also ihr Amt als Alterspräsidentin wahrnehmen wird. Damit kann als sicher angenommen werden, daß Frau Jettin den Reichstag eröffnen wird, falls nicht die Bestrebungen zum Erlöse führen, die darauf abzielen, jenes Vermeidung eines schweren Konflikts in der Eröffnungssitzung die Bestimmungen über den Alterspräsidenten zu ändern.

Wechsel im Reichswirtschaftsministerium

Der angekündigte Wechsel auf dem Posten des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium ist nunmehr zur Tatsache geworden. Der Reichspräsident hat, wie amtlich mitgeteilt wird, dem bisherigen Staatssekretär Dr. Trendelenburg auf seinen Antrag in dem einstweiligen Ruhestand versetzt und den Direktor

Dr. Schwarzlopf in Kassel zum Staatssekretär ernannt.

Dr. Paul Schwarzlopf wurde am 21. Mai 1884 in Kassel geboren. Sein Vater war Senatspräsident und Geheimrat Oberregierungsrat. Schwarzlopf besuchte das Kasseler Gymnasium und studierte Rechtswissenschaften in Gießen, München, Heidelberg und Marburg. 1908 promovierte er zum Dr. jur. Dann wurde Schwarzlopf Gerichtsassessor und Hilfsarbeiter im preussischen Justizministerium und im Reichsamt des Innern. 1916 wurde er zum Regierungsrat befördert und 1918 erfolgte seine Ernennung zum Vortragenden und Geheimen Rat im Reichswirtschaftsministerium. 1919 ging er als Direktor zur Verwaltung des Handels in Hamburg. 1921 wurde er Direktor des Reichswirtschaftsministeriums und befand sich seit 1924 als Direktor der Landesbank in Kassel. Während des Krieges war Schwarzlopf der Vertretung des Reichskanzlers im Hauptquartier zugeteilt. Er war bis 1922 Mitglied des Reichsausschusses für den Wiederaufbau der Handelsflotte. Er gilt als eine energische und aktive Persönlichkeit.



Der neue Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium

Geheimrat Schwarzlopf, Direktor des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, wurde als Nachfolger Dr. Trendelenburgs zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt

Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten

Berlin, 26. August. Reichskanzler von Papen wird sich, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfahren haben will, am Montag nach Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten über die politische Lage Bericht zu erstatten und die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu besprechen. Der Reichskanzler wird sich infolgedessen — so teilt das Blatt weiter mit — nach seiner Rückkehr von Münster nur kurz in Berlin aufhalten. Sein Besuch in Neudeck werde voraussichtlich Dienstagabend beendet sein.

Der Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler kommt nach Auffassung der „D. A. Z.“ besonders deshalb große Bedeutung zu, weil hier alle mit dem Reichstagsauftritt in Verbindung stehenden Fragen endgültig geklärt werden sollen. Der Reichskanzler dürfte, so vermutet das Blatt weiter, vom Reichspräsidenten das

Defret zur Auflösung des Reichstags

erbitten und erhalten. Gleichzeitig müßten die für die Zeit nach der Auflösung entstehenden Möglichkeiten vorbereitet werden. Dazu gehören sowohl die Auseraumung des Wahltermins für ein neues Parlament wie die Wahlreform.

Die für den Sonntag angekündigte Rede des Reichskanzlers in Münster über die Grundzüge seines Wirtschaftsprogramms soll um die Mittagszeit im Rundfunk verbreitet werden.

Zu den Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und RSDAP.

In einem Leitartikel, überschrieben „Der letzte Versuch“, nimmt die „Mugsburger Postzeitung“ Stellung zu den inoffiziellen Besprechungen zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum. In dem Artikel wird betont, es sei der Wille des Zentrums, daß der Rahmen der Verfassung nicht gesprengt werde. Die größte Gefahr für ein Regieren, das nicht eindeutig dem Buchstaben und dem Geist der Reichsverfassung gerecht werde, sei ein arbeitsunfähiger Reichstag. Zwischen dem Reichskabinett und der RSDAP. stehe das Zentrum, das getreu seiner Mission einen letzten Versuch unternähme, allen Widerständen zum Trotz die Dinge von Preußen her auch im Reich wieder in das notwendige Gleichgewicht zu bringen.

Es sei keine Verzögerungspolitik, die das Zentrum treibe, sondern der Ausdruck höchsten Verantwortungsgefühls für Staat und Volk, wenn seit Tagen in inoffiziellen Fühlungsversuchen daran gearbeitet werde. Die Wurzel allen Übels, die Arbeitsunfähigkeit des Reichstages, zu beseitigen, indem man die Möglichkeiten einer Mehrheitsbildung sorgsam prüfe. Dazu gehöre in erster Linie die Beantwortung der Frage, ob sich die Nationalsozialisten überhaupt mit einer anderen politischen Gruppe noch auf der Waage von Treu und Glauben zusammenfinden können. Das Zentrum sei damit an die Lösung der Aufgaben herangegangen, die dem gegenwärtigen Reichskanzler, wie der 18. August gezeigt habe, mißglückt sei. Nur so werde man der Aktion, die seit Tagen im Gange sei und um die das Zentrum so viel angefeindet werde, gerecht. Der Artikel schließt: Wir bezweifeln dabei durchaus nicht das Risiko, das man auf sich nehmen mußte, aber wegen dieses Risikos durfte man den Versuch zur Klärung nicht scheitern lassen in einem Augenblick, da vieles, ja alles auf dem Spiele steht. Die gescheiterten Verhandlungen geben die letzte Chance. Wer sie verhindert, wird ein großes Teil Verantwortung für die kommenden Dinge zu tragen haben.

Kommunistische Mißtrauensanträge im Reichstag und Amnestiebegehren

Berlin, 25. August. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat jetzt dem neuen Reichstag mehr als 50 Anträge zugeleitet. An der Spitze steht ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung von Papen. Zwei besondere Mißtrauensanträge werden vorgelegt gegen den Reichsinnenminister von Wahl und den Reichswehrminister von Schleicher. Weiter verlangt ein Antrag, daß der „mit Willkür eingesezte Reichskommissar für Preußen und die ebenso eingesezte kommissarische preussische Regierung“ sofort zurückgezogen seien. Mit den Reparationslasten beschäftigt sich ein Antrag, dessen erster Absatz lautet: „Der im Einverständnis mit Hitler abgeschlossene neue Tributvertrag von Lausanne wird nicht durchgeführt“. Die weiteren Antragsteile verlangen Einstellung aller Reparationsleistungen und Verbot der „verschleierten Reparationszahlungen in der Form des Zinsendienstes für sogenannte verbote Auslandsanleihen sowie Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund. Ein erheblicher Teil der kommunistischen Anträge beschäftigt sich mit wirtschaftlichen und sozial-

wart
Siegezug
kunft
I
Quelle, über
die Rohre.
ber bedient
zum ersten
dann sie aber
anderer, mit
es, daß die
abers großen
aten, Groß-
rührung vor
genannten
weniger als
0 Millionen
stigen Ent-
Lommen ge-
der Gesamt-
ng gewann,
ohle. Die
inordert, das
er 1918 ver-
er Erde im
in nahm der
den etwa
das Erdbi
in doppelter
den Kesseln
mittelbar in
benen Kessel
genden Vor-
stiffahrt deut-
nahme der
Handelsflotte
nicht mehr
hat das Er-
scheint es
er zu rech-
auftreten von
entwischen
e Kraft- und
weitem lange
iden zu, wo
an die Ab-
gas bereits
forschung der
bereits über-
rechnung der
schicht.
legten Jahr-
te der Erde
lich erschien,
in der Natur
ander in der
te ihre sämt-
tom, der aus
a lieferte das
u Pilotat-
terschiebe er-
gewinnen.
ag hier viel
lich eröffnete
sch das ge-
werden soll.
ng der Welt
eben.
ensförderung
g nur in ge-
seitigen ver-
ellen seinen
lungen, ihre
aufstufen
an 1930 nur
einem Pilot-
schiffe, näm-
schen Eisen-
Lommen der
ometer. Im
liche Leistung
hin 7,9 b. S.
schritt zu
rauchte man
einer Zonne
die Stahl-
10 und 1180
viel beträcht-
st 83,85
aufwenden
zu heute nur
nehmen und,
hinaus jeden
werden auf
Beibehaltung
Jahrhunderte
auf und besorg
über werden
Dabei stehen
lenlager der
Angriff ge-
gewaltige Re-
daß in der
erkräfte ihrer
der Energie-
ohne Schwie-

itung